

1597 [Oktober 2.] September 22.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN DEN GOUVERNEUR DER FREIGRAFSCHAFT BURGUND, [CLAUDE II DE VERGY-CHAMPVANT], COMTE DE CHAMPLITE, SOWIE VIZEPRAESIDENTEN UND PARLEMENT VON DOLE

"Wir [als Vorort der eidg. Orte] sindt von unserem lieben Mitrhat Johansen Ziegler so mit und neben dem Herren [Hans Jakob] vom Stall [=S t a a l] von Solothurn In namen der dryzechen orten ... von wegen des zu Seurre uffgehalten Eydgnossischen gsanten [nach Frankreich] Herren Seckelmaisters [Petermann] Suris<sup>1</sup> von Solothurn und des französischen Eyner Eydgnosschafft zugehörigen und zu Auxonne gelegnen gelts [=franz. Pensionen], Jst Jüngst zu U.G. abgevertiget worden und diser tagen glücklichen widerumb anheimsch kommen der lenge nach und gnugsam berichtet des günstigen willens guter fründ- und nachpurschafft auch aller gebürender möglicher promotion so U.G. und Herren gmeinlich zu der Erledigung des gfencklich uffenthaltnen gsanten siner gseltschafft und zu verhelfung und mitheilung des sicheren passes obgemelten gelts Erzeigt und bewisen, da wir es anderst nit haltent dan es uns und allen übrigen orten gmeiner Eidgnosschafft zu Ehren und gfallen beschehen sye. Thund uns auch In namen gmeiner dryzechen Orten gegen iwer gnaden solcher Erzeigten gutwilikeit auch aller bewisner Ehren und fründschafft (die unser Mitrhat höchlichen gerüempt) ganz fründtlich und flisig bedanken und darby anerbieten In zutragenden fälen das hinwiderumb zu beschulden und verdienen. Demnach diewil U.G. gefallen eben von diser vergangner sach wegen Herren Escuyer [Vincent] Bonoist [=B e n o î t, Agent der Freigrafschaft Burgund bei den eidg. Orten] zu uns abfertigen und durch den selben uns zu erkennen geben das Herzleid und beduren so U.G. ab Herren Seckelmeisters Suris gfangenschafft ob die glich nit uff der Fry Graffschafft boden beschehen empfangen und umb das wir vilichter iwers gethrüwen gmüts und fründschafft übel berichtet syen deshalb notwendige entschuldigung zethun, so haben wir gesagten Herren Bonoist In sinem mund und gschriftlichen fürbringen auch uss iwerem vorigen schriben und unsers Mitrhats Relation so vil gehört das wir die gethone entschuldigung für gnugsam und zu gutem benüegen angenommen auch zu U.G. und üch Herren zu Jederzyt ein Verthruwen getragen Wie noch dan wir dero gutherzigkeit Jez Im werck gespürt und erfahren mit fründlichem bieten U.G. und Jre Herren gmeinlich wellen In diser guten fründ und nachpurschafft fürder verharren und üch hin-

gegen zu uns und den übrigen Orten gmeiner Eydgnosschafft glichmessiger Correspondenz und alles fründlichen bundsgnössischen willens und thriw gwülich versehen.

Hienebend wellen wir nit ermanglen der by uns Jez gethonen entschuldigung und der Jm ganzen werck erzeugten gutwilligkeit Hilff und befürderung die übrigen Ort ... durch schriben zu berichten und wüssendhafft zu machen denen Es verhoffentlich nit minder als uns zu sundrem fründlichen gefallen gereichen und dieselben mit und nebend uns iüwer gnaden und üch Herren alle gute frindschafft ... Erzeigen [und] gutwillig sin werdent".

- 1) vgl. EA V 1, 454 f. Die zu Beginn des Briefes genannte Gesandtschaft der XIII Orte in die Freigrafschaft Burgund hat in den gedruckten EA keinen Niederschlag gefunden.

Kopie, wohl von der Kanzlei Zürich für Stadt und Amt Zug bestimmt.  
AH 71, 80

## 46

1611

A

NOTIZEN [DES ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN KONRAD III. ZURLAUBEN]<sup>1</sup>  
UEBER DIE ERBEINUNG MIT OESTERREICH

"Erster bericht zwischent Herzog S i g m u n d t von Osterrich unnd XI Ohrtten [richtig: VIII Alte Orte] der Eydtgnossen sambtt [der Stadt?] St. Gallen[!] beschechen zu Waldtshutt wegen der Stetten Schaffhusen unnd Mullhusen uffgerichtt darinn 10 M [=10'000] Rynisch guldin ahn kriegs kosten versprochen, die vier waldstett sambt dem Schwarzwald darumb verpfendt lut der verschreibung uff Sambstag nach Bartholomei A<sup>o</sup> 1468.<sup>2</sup> Jnn disem wirdt von kheimer Hilff meldung gethan unnd duttett uff zwen andere darvor uffgerichtte vertrag der eine uff 5 Jar der ander uff 15 Jar lang gemacht gsyn.

Die uffgerichtte Erbeynung unnd Ewiger bericht von Kunig L u d w i g [XI.] us Franckrich zwischent dem Hertzog Sigmunden unnd den Achtt Altten Ohrtten der Eydtgnossen uffgerichtt A<sup>o</sup> 1474.<sup>3</sup> Der Meldett ustruckenlich das bedersitz einanderen zu Jren geschefftten so sy es Eheren halber thun khonnend volck zugeben schuldig synd doch uff des begerenden theils kosten. Darinn wirdt vermeldt das die vier waldstett sambt dem Schwarzwald solche Erbeynung mitt Jrem Jnnhaltt alle 10 Jar den Eydtgnossen alle Manspersonen daselbsten schweren sollend unnd solche Stett der Eydtgnossen offne Huser syn.